

an der Spitze. Der Cylinder wird mit einer Flüssigkeit angefüllt, die den Siedepunkt des Wassers vertragen kann.

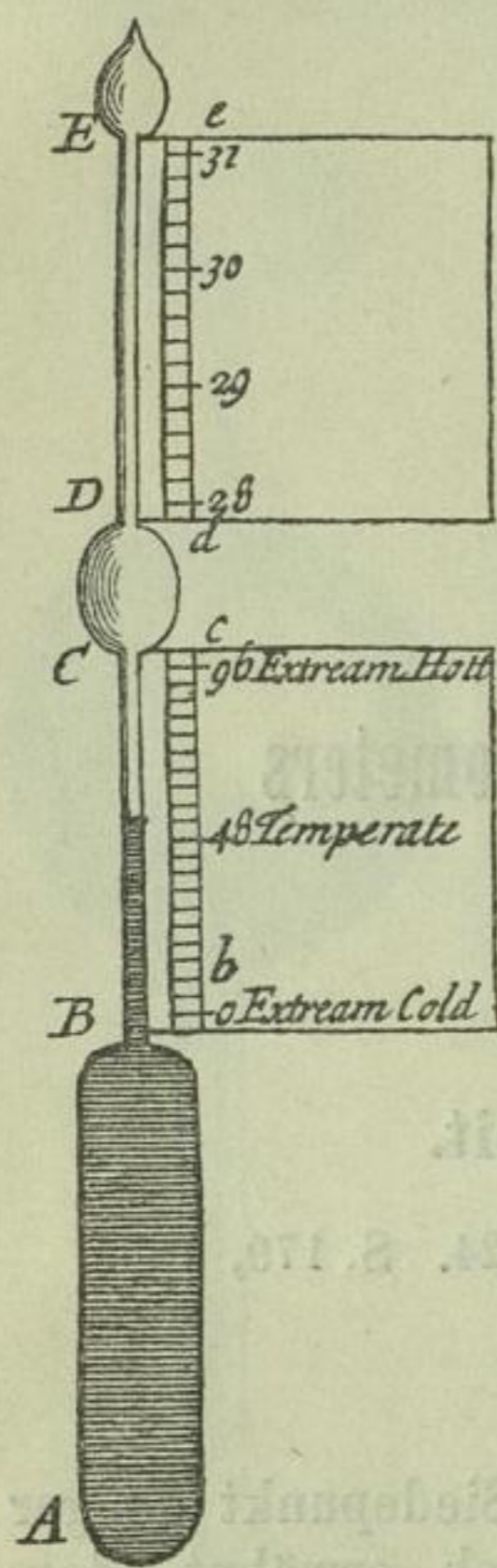


Fig. 4.

In der Röhre *BC* wird die Temperatur der Luft mittelst der Scala *bc* gemessen. Setzt man aber dieses Thermometer dem siedenden Wasser aus, so wird die Flüssigkeit des Thermometers nicht bloss die Kugel *CD* ausfüllen, sondern noch bis zu verschiedenen Graden der Strecke *DE* ansteigen, je nach der Temperatur, die das Wasser zur Zeit des Versuches in Folge der Schwere der Atmosphäre annimmt. Wenn z. B. zur Zeit des Versuches die Quecksilberhöhe im Barometer 28 Londoner Zoll beträgt, wird die Flüssigkeit in diesem Thermometer [180] die unterste Stelle in *DE* einnehmen; wenn aber die Schwere der Atmosphäre das Gleichgewicht hält einer Quecksilberhöhe von 31 Zoll, wird die Flüssigkeit durch die Wärme des siedenden Wassers bis zum äussersten Ende von *DE* reichen; die verschiedenen Stände beim siedenden Wasser braucht man nicht mit Graden zu bezeichnen, sondern man kann statt dessen die Anzahl der Zolle vermerken, mit welchen gewöhnlich die Quecksilberhöhe in Barometern gemessen wird, und in dieser Weise die Scala *de* theilen.

bei derselben Schwere der Atmosphäre der Atmosphäre sei, aber dass bei veränderter Schwere der Atmosphäre derselbe in verschiedenen Ständen sich zeigen könne. Die zu diesem Zwecke angestellten Versuche können ich jetzt schon mittheilen, aber will ich noch über einige Verhältnisse mich zu äußern. Ich wünsche, welche ich die Beschreibung derselben vorläufig verschoben und einzeln nur einer Kürze halber des Thermometers Erwähnung thun, welche, wenn nicht mehr, so doch mindestens ebenso gut als die Schwere der Atmosphäre bestimmen lässt, wie das Barometer. Bei stande klar diese zur Bekräftigung. Auf den Cylinder *BC* folgt die Kugel *CD* durch die längliche Kugel *CD*, der eine Röhre *DE* angeschlossen ist, welche sehr feine Oefnung